

WOHNEN *in Bitterfeld-Wolfen*



Mehrgenerationentreff in Sandersdorf-Brehna

Freuen sich auf das gemeinsame Projekt: Andy Grabner, Bürgermeister, NEUBI-Geschäftsführer Thomas Florian, NEUBI-Projektleiter Marcus Rüdiger und Doreen Scheffler, Projektkoordinatorin in der Stadt Sandersdorf-Brehna (v.r.)

Mehr dazu lesen Sie auf Seite 8

WBG INFORMIERT

Campus-Verein Wolfen
Was nicht war und was
vielleicht noch wird

4

Krondorf
Baumaßnahmen begonnen

5

Campus Kids
In der Kita gehts voran

6

NEUBI INFORMIERT

Mehrgenerationentreff
Im Gespräch mit
Bürgermeister Andy Grabner

8

Service
Reparaturen selbst beauftragen

10

Mieterhilfe
Alle Infos zum WBS

11

RUND UMS WOHNEN

Schulzes und die
Elektromobilität
Volle Batterien

2

Wir stellen vor
Stadtentwicklungsgesellschaft
Bitterfeld-Wolfen mbH
(STEG)

2

Volle Batterien

„Das ist ja witzig“, sagt Frau Schulze und wartet gar keine Gegenfrage ihres Mannes ab, sondern liest gleich weiter aus der Zeitung vor: „In Deutschland sind noch mehr Trabis angemeldet als Teslas, diese Elektro-Autos! Und das, obwohl Sachsenring schon 30 Jahre nicht mehr produziert. Ich finde ja, diese ganze Elektrogeschichte wird ohnehin überbewertet.“

Herr Schulze legt den Kopf schief und verzieht das Gesicht. „Na, ich weiß nicht. Das bringt schon erhebliche Vorteile für die Nutzer. Die Autos sind leiser, der Verschleiß ist nicht so hoch und vor Ort werden keine Abgase erzeugt, das macht also

die Luft besser“, sagt er, schiebt aber auch hinterher, dass die Vorteile für die Umwelt bei der Produktion wieder zu-nichte gemacht werden könnten. „Dennoch muss die Menschheit über kurz oder lang sehen, dass sie von den Ver-

brennungsmotoren weg kommt. Ich habe da erst kürzlich in einer Auto-Fachzeitschrift einen längeren Bericht gelesen. Wir haben faktisch keine andere Wahl und Elektro-Autos können ein Weg sein, wenn auch vielleicht nicht der einzige“, meint Herr Schulze.

Seine Frau pflichtet ihm nun generell bei und sagt: „Ja, und der Vergleich zwischen Trabis und Teslas hinkt ja vielleicht auch, schließlich baut nicht nur Tesla Elektro-Autos.“ Nach einem Biss vom Wurstbrot sagt Herr Schulze, noch leicht kauend: „Weißt Du eigentlich, dass wir hier in Bitterfeld-Wolfen auch bald von der Elektromobilität profitieren können?“ „Nein,

Die STEG entstand nach der Fusionierung der Städte Bitterfeld und Wolfen aus den beiden früheren Gesellschaften Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH und Industrieparkgesellschaft Bitterfeld mbH. Die STEG ist eng mit unseren beiden Wohnungsgesellschaften verbunden – nicht nur, weil alle drei städtische Tochterunternehmen sind. Als Aufsichtsratsmitglieder bestimmen die beiden Geschäftsführer Jürgen Voigt und Thomas Florian die Geschicke der STEG mit, indem sie die Geschäftsleitung unterstützend beraten und die Geschäftstätigkeit im Auge behalten.

Die STEG ist mit 20 Mitarbeitern in und für die Stadt Bitterfeld-Wolfen tätig. Selbstverständlich ist sie auch als Dienstleister für alle städtischen Tochterunternehmen, also neben Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH (WBG) und NEUBI GmbH auch für die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen (SWBW), die Bäder- und Servicegesellschaft (BSG), die Netzgesellschaft und auch das Technologie- und Gründerzentrum unterwegs. Und sie un-

Wir stellen vor:

Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (STEG)

Heute möchten wir Ihnen eines unserer Schwesterunternehmen vorstellen: die Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH.

terstützt andere im Stadtgebiet angesiedelte eigenständige Unternehmen mit ihren Kompetenzen im Bereich Projektentwicklung und -umsetzung.

Zu ihren Aufgaben gehört die Erarbeitung und Umsetzung von städtebaulichen Konzepten und Strategien. Dazu zählen zum Beispiel das Stadtentwicklungskonzept 2014–2025, Fortschreibungen dazu (z.B. Leitbild Wolfen-Nord 2020 ff) oder zukunftsweisende Klimaschutzkonzepte.

Für die strategische Entwicklung der Stadt erarbeitet die STEG städtebauliche Visionen für baulich, strukturell und demografisch umzuwandelnde Wohnquartiere wie das Dichterviertel im Ortsteil

Bitterfeld, aber auch für zukünftige, völlig neue Stadtteile wie das Gebiet „Bitterfeld-Süd“.

Im Dichterviertel wurde zum Beispiel eine der bundesweit wenigen funktionierenden Eigentümerstandortgemeinschaften ins Leben gerufen. Das Dichterviertel entwickelte sich aufgrund der Aktivitäten aus einem Quartier mit nahezu 30 Prozent Leerstand zu einem beliebten Wohngebiet mit Zuzug und einem der demografisch jüngsten Quartiere der Stadt.

Die STEG ist derzeit zusammen mit der WBG und den Stadtwerken an der Erschließung des neuen Wohngebietes „Fuhneanger II“ im Ortsteil Stadt Wolfen

wieso, willst Du ein Elektro-Auto kaufen?“, schmunzelt Frau Schulze. „Nein, viel besser – wir bekommen vielleicht eine große Batteriefabrik hierher. Das Unternehmen Farasis will hier 600 Millionen Euro investieren und 600 Jobs schaffen“, entgegnet ihr Mann. „Alle Achtung, das wäre ja für die ganze Region ein Gewinn, ähnlich wie bei der Ansiedlung der Papierfabrik!“, ist Frau Schulze sichtlich begeistert. „Richtig, das bringt der Region Steuereinnahmen und sicherlich wohnen dann viele der Mitarbeiter auch hier, damit sie nicht unnötig pendeln müssen“, vermutet Herr Schulze.

Überhaupt könnten die WBG und die

NEUBI als kommunale Wohnungsanbieter profitieren, was letztlich der gesamten Stadt nütze, meint Herr Schulze und verweist auf Schwiegersohn Bernd: „Er hat mir erzählt, dass die städtischen Gesellschaften schon jetzt die Fühler ausstrecken, um die Unterbringung der Bauarbeiter für das Werk und die späteren Mitarbeiter sicherzustellen. Als städtische Anbieter haben sie auf jeden Fall einen Preisvorteil gegenüber den privaten“, sagt Herr Schulze.

„Das stimmt schon“, sagt Frau Schulze. „Aber wollen die Mitarbeiter und vor allem die Führungsebene hier wohnen?“ „Na wieso denn nicht, wir haben die

Goitzsche als Naherholung, wir sind nah genug an der Großstadt, aber weit genug weg von deren Problemen, die Infrastruktur ist intakt, es gibt Geschäfte, Ärzte, Kindergärten, Schulen und sogar noch Flächen für Eigenheime. Versuch mal in Leipzig günstigen und bezahlbaren Wohnraum oder gar Bauland zu bekommen“, erwidert Herr Schulze fast schon euphorisch, und er fügt an: „Und wer den Trubel der Großstadt dennoch ab und an erleben will, der fährt eben abends oder am Wochenende mit dem Auto oder dem Zug die halbe Stunde. Das ist immer noch etwas anderes, als täglich zu den Stoßzeiten pendeln zu müssen. Das spart Nerven.“



Auf diesem Feld vor Bitterfeld-Wolfen will Farasis neu bauen und künftig produzieren.

beteiligt und prüft, demnächst gemeinsam mit WBG und der NEUBI einen weiteren Standort im Ortsteil Bitterfeld zu entwickeln.

Dass die STEG sich bei ihren Aktivitäten auf der Höhe der Zeit bewegt, zeigt sich auch an ihrer aktiven Beteiligung als Projektpartner von Universitäten (BTU Cottbus) und Instituten (Fraunhofer) an

Forschungsprojekten des Bundes. Abgeschlossen wurde 2019 das Projekt „reproduktive Stadt“ (Bundesministerium für Bildung und Forschung). Zielsetzung: Untersuchung möglicher Maßnahmen einer Stadt zur Bewältigung der Energie- und Nachhaltigkeitswende. Seit 2020 ist die STEG am Projekt „Flexility – mit sozio-technischer Flexibilisierung zu mehr Klimaresilienz und Effizienz in der städti-

schon Infrastruktur“ des DLR-Projektträgers (Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt) beteiligt.

Für uns bietet die STEG als weiteren wichtigen Service in ihrer Kernkompetenz die Recherche, Beantragung, Abrechnung und Verwendungsnachweisführung von Fördermitteln sowie die fachliche Begleitung von geförderten Baumaßnahmen – und dies so erfolgreich, dass inzwischen andere ortsansässige Firmen auf die STEG zurückgreifen und diese häufig komplizierten Abläufe dorthin auslagern.

Ein erfolgreiches Stück Stadtentwicklung: Der Nordpark in Wolfen.



So ist die STEG aktuell u.a. in der Fördermittelakquise in den Programmen Nationale Projekte des Städtebaus, Zuschüsse für investive Kulturmaßnahmen bei Einrichtungen im Inland, Förderung im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes (Kohleregionen) und natürlich der Städtebauförderung aktiv. Allein in diesen Programmen stehen für die nächsten Jahre für Bitterfeld-Wolfen Fördermittel in der Größenordnung von rund 30 Millionen Euro in Aussicht.



Gewinnspiel der WBG
ist das Ihre Mietvertragsnummer?

31272

Campus-Verein Wolfen

Was nicht war und was vielleicht noch wird

Das Jahr 2020 sollte für den Campus-Verein Wolfen eigentlich wieder ein Höhepunkt werden. Zahlreiche Veranstaltungen waren geplant. Dann kam Corona und alles war anders. Wo sonst ein Rückblick auf unsere meist erfolgreichen Veranstaltungen steht, gibt es in diesem Jahr also einen Überblick über das, was geplant war, und was wir vielleicht bald nachholen können.

Als Ende 2019 das Veranstaltungsprogramm für 2020 aufgelegt wurde, war die Welt noch in Ordnung. Corona war allenfalls eine exotische Biermarke ohne Reinheitsgebot aus dem Land der Kakteen. Ab spätestens März 2020 wurde bekanntlich alles anders. Bereits für das April-Heft kippten wir die Terminübersicht, weil nicht klar war, was und ob überhaupt Veranstaltungen möglich sein werden. Dabei sollte es am 17. April losgehen mit dem spritzig-witzigen Auftritt von Frank Fröhlich. Der Name ist Programm, und auch der Titel „Die Gitarre kann alles, man muss sie nur lassen...“ versprach allerhand Unterhaltung mit Instrumentalmusik und witziger Moderation.

Für die Strapazierung der Lachmuskeln sollte Hansy Vogt als Frau Wäber sorgen. Die große Lachparade war für den 15. Mai 2020 geplant. Der Moderator, Sänger und Entertainer aus dem Schwarzwald entwickelte Ende der 1990er Jahre

die Figur Frau Wäber, die sich seitdem im Fernsehen und auf der Bühne zu aktuellen und zeitlosen Themen äußert. Typisch schwäbisch und vor allem unkonventionell.

Rathausplatz und Hörsaal hätten wir 2020 gern mehrfach gefüllt. Ob wir das im Jahr 2021 dürfen, steht noch in den Sternen.



Überrascht hätten wir Sie gern am 13. Juni mit dem Überraschungskino auf dem Rathausplatz, und begeistert mitgesungen hätten wir gern am 19. Juni bei einem unvergesslichen Konzertabend namens „Bitte mit Sahne“, bei dem die größten Hits von Udo Jürgens erklingen wären. Danach hätte es den Saisonabschluss im Rathaushof mit Imbiss und Feuerwerk gegeben.

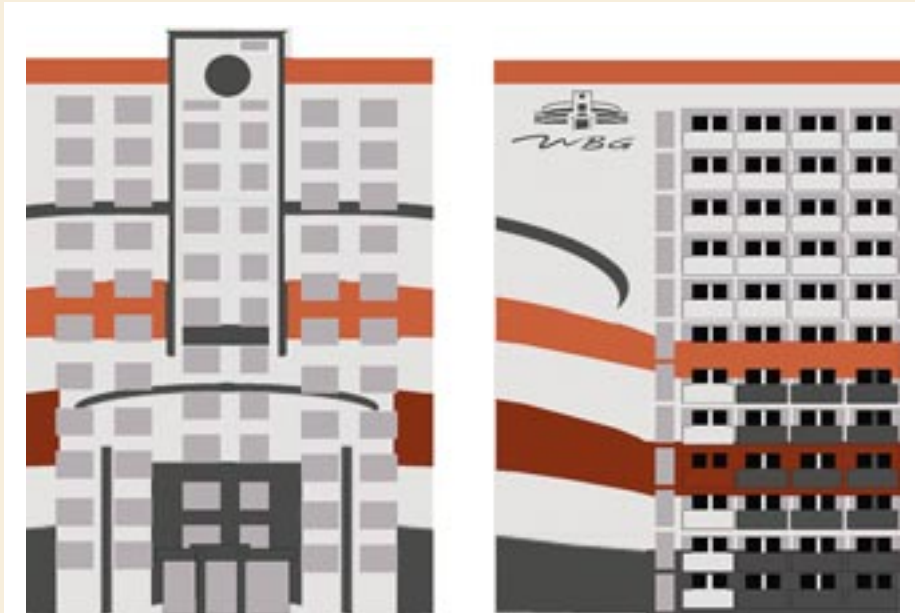
Und sicher hätten wir alle gemeinsam mitgefiebert bei der Fußball-Europameisterschaft 2020. Vom 12. Juni bis 12. Juli hätten wir alle Deutschlandspiele auf dem Rathausplatz live gezeigt – unterstützt von den Stadtwerken Bitterfeld-Wolfen.

Eine Reise in die Vergangenheit hätte es am 5. Juni im Campus Hörsaal gegeben. Für diesen Tag war ein Vortrag von Klaus Köhler zur Entwicklung und Produktion von Magnetbändern für die elektronische Datenverarbeitung in der DDR geplant.

Und warum schreiben wir das alles? Weil all das so oder so ähnlich auch weiterhin auf unserem Veranstaltungsplan steht. Ob wir das durchführen können? Wer weiß! Drücken wir uns allen die Daumen, dass es schon bald wieder möglich sein wird, Veranstaltungen zu besuchen. Wir alle haben es verdient: Künstler, Organisatoren, Beleuchter, Ausstatter, Ton-Spezialisten und natürlich auch das Publikum.

Hochhaus wird wieder schick

In der Krondorfer Bertolt-Brecht-Straße 32 steht unser 11-geschossiges Hochhaus. In den 1990er Jahren wurde das Gebäude wärmegeklämmt und farblich gestaltet. Nun wird es einer Frischekur unterzogen.



Der Entwurf für die Fassadengestaltung am Hochhaus Bertolt-Brecht-Straße – hier der Eingangsbereich (l.) und der vordere Bereich (r.) – wurde von Ronny Claus, Kulturbotschafter 2020 der Stadt Bitterfeld-Wolfen, erarbeitet.

In den vergangenen Jahren hat ganz schön der Zahn der Zeit an der Fassade genagt und die Natur ihre Spuren hinterlassen. Höchste Zeit also, dass hier gehan-

delt wird. Weil das Hochhaus durchaus prägend im Wohngebiet ist, wollten wir eine ganz besondere Gestaltung umsetzen und haben darum Ronny Claus, den Kulturbotschafter 2020 der Stadt Bitterfeld-Wolfen, mit den Entwürfen beauftragt. Er schaffte es, die Silhouette des Rathauses Wolfen an das Hochhaus zu bringen. Der Vorschlag, den Sie oben in der Abbildung sehen, wird nun umgesetzt.

Jetzt im Frühjahr beginnen wir mit der Maßnahme – die Westseite ist schon eingerüstet. Danach folgen die Arbeiten am Haupteingangsbereich und im Laufe der Zeit arbeiten wir uns einmal um das Gebäude herum.

Wir bitten unsere Mieter um Verständnis für etwaige Beeinträchtigungen, die durch das Stellen des Gerüstes und die Arbeiten entstehen können. Am Ende werden Sie mit einer schönen Gestaltung Ihres Hochhauses belohnt.



Fotos: Goetze

Erich-Weinert-Ring 8-12

Aufwertung für nächstes Wohnobjekt

Ebenfalls im Krondorfer Gebiet, genauer gesagt im Erich-Weinert-Ring 8 – 12, steht die nächste Aufwertung eines Wohnobjektes an. Der Komplex wird nach dem Vorbild der bereits in den vergangenen Jahren erfolgten Modernisierungen in der Johannes-R.-Becher- und in der Bertolt-Brecht-Straße optisch und funktional auf den neuesten Stand gebracht.



So werden neue Balkone montiert sowie die Wärmedämmung ausgetauscht und die Fassade anschließend farblich neu gestaltet. Das Farbkonzept dafür steht schon fest.

Vorher müssen die Stadtwerke aber die Ver- und Entsorgungsleitungen umverlegen, damit sie nicht für die neuen Fundamente der Balkone im Weg sind. Die Baugenehmigung für das Vorhaben liegt vor, die Ausschreibungen sind auch erfolgt, so dass wir in Kürze beginnen können. Die umfangreichen Arbeiten erfordern viel Verständnis unserer Mieter, wir wissen das. Wir danken schon jetzt dafür.



Gewinnspiel der WBG
Ist das Ihre Mietvertragsnummer?
2049



Campus Kids

Im Kindergarten geht's voran

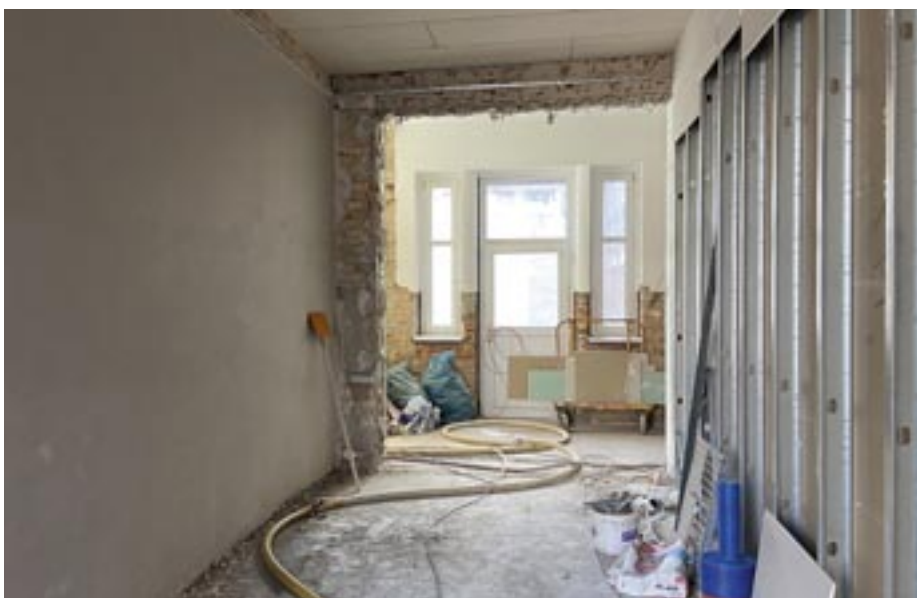
In der zukünftigen Kindertagesstätte Campus Kids regieren weiter die Bauarbeiter. Wo einst die Mitarbeiter der Filmfabrik speisten, sollen noch dieses Jahr die ersten Kinder betreut werden.

„Unser Ziel ist es, zum 30. Juni baulich fertig zu werden. Danach folgt die Inneneinrichtung, damit es dann ab 1. August losgehen kann“, stellt Jürgen Voigt, Geschäftsführer der WBG Wolfen, den eng gesteckten Zeitplan für den Umbau des ehemaligen Casinos Wolfen vor.

Bis zum Jahr 2017 war das Gebäude noch Firmensitz des Schulessen-Versorgers Sodexo. Nachdem das Unternehmen das alte Casino verlassen hatte, kaufte die WBG das 1914 errichtete Haus und realisiert hier nun ungewöhnliche Pläne.

Denn in der neuen Kita sollen Kinder nicht nur zu den üblichen Zeiten betreut werden. Geplant ist eine Ganztags-Einrichtung, in der Eltern nach der Arbeit gemeinsam mit ihren Kindern schlafen können. Etwa 80 bis 90 Kinder sollen in der Kita spielen, beaufsichtigt von geschultem Personal der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Die Betriebserlaubnis ist auf dem Weg.

Von 6 bis 20 Uhr werden die Kinder dann von der AWO betreut. In den Nachtstunden sind die Eltern verantwortlich. So können Eltern, die von der Spätschicht kommen, sich ganz entspannt zu ihren bereits schlafenden Kindern in dem im Haus befindlichen Gästehaus legen. Am Morgen wird dann beispielsweise noch gemeinsam gefrühstückt, eh es nach Hause geht.



Neues Design

Gut zu erkennen ist der Transporter unserer Objekttechniker – in auffälligem Rot mit WBG-Logo und dem Hinweis auf alle Angebote auf dem Campus-Gelände. Wenn Ihnen also künftig der rote Ford entgegenkommt, dann wissen Sie: Hier sind unsere Objekttechniker auf dem Weg zum Kunden. Einer der letzten Aufträge war beispielsweise die Herrichtung von Leerwohnungen in Wolfen-Nord, im Krondorfer Gebiet und in der Altstadt.



Freie Grundstücke

Neues Wohnen im Musikerviertel

Im neu entstehenden Musikercarré entlang der Bachstraße und der Richard-Wagner-Straße sind noch Grundstücke vorhanden.

Fünf der insgesamt zehn Areale können derzeit noch gekauft werden. Sie sind zwischen 350 und 650 Quadratmeter groß und lassen so genügend Spielraum, um hier bauträgerfrei den Traum vom Leben im Eigenheim zu verwirklichen. Angepasst an die örtliche Bebauung sind Einfamilienhäuser im klassischen Stil oder auch Bungalows erlaubt. Wer sich für eines der Grundstücke entscheidet, legt im wahrsten Sinne des Wortes den Grundstein für familienfreundliches Wohnen direkt in Wolfen mit kurzen Wegen und guter Infrastruktur bei gleichzeitig ruhiger Wohnlage.

Nachruf

Wir trauern um unsere langjährige Mitarbeiterin

Kathrin Pyszlewicz

die am 1. März 2021 im Alter von 58 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben ist.

In den 28 Jahren ihrer Firmenzugehörigkeit haben wir sie als treue, pflichtbewusste Mitarbeiterin und gute Arbeitskollegin geschätzt.

Wir trauern mit ihrer Familie und werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

Mitarbeiter und Geschäftsleitung der Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH





Der neue Mehrgenerationentreff

Mehrgenerationentreff: Sandersdorf-Brehna verbindet

Die Planung ist bereits abgeschlossen, nun beginnen die Ausschreibungen der einzelnen Bauabschnitte und ganz Sandersdorf-Brehna freut sich auf die Errichtung des ersten Mehrgenerationentreffs der Stadt. Am 1. Juli 2022 soll dieser im Ring der Chemiewerke eröffnet werden. Die Mieterzeitung hat dazu mit dem Bürgermeister Andy Grabner gesprochen.

Herr Grabner, warum hat die Stadtverwaltung für die NEUBI den Förderantrag gestellt und will einen Mehrgenerationentreff im Stadtgebiet errichten lassen?

Ganz kurz gesagt: Weil wir auf den demografischen und gesellschaftlichen Wandel reagieren müssen, aber auch wollen. Die Familienstrukturen haben sich in den letzten dreißig Jahren verändert. Eltern und Großeltern leben nicht mehr selbstverständlich nah beieinander. Das erschwert die alltägliche Begegnung, das Miteinander-vertraut-sein und die gegenseitige Unterstützung. Dabei haben heute viele ältere Menschen noch die Kraft und den Wunsch, aktiv zu sein. Und junge Menschen brauchen deren Erfahrung und den persönlichen Austausch. Gleichzeitig benötigen immer mehr ältere Menschen Unterstützung im Alltag aufgrund der steigenden Lebenserwartung.

Wie ist denn die Altersstruktur aktuell?

Wir altern. Und das spüren wir auch in Sandersdorf-Brehna deutlich, das Durchschnittsalter der Stadt liegt bei 48,2 Jahren. Die Nachfrage nach Angeboten zur Betreuung und Begegnung wächst.

Und darum entsteht nun der Mehrgenerationentreff?

Genau. Die Stadt ist vor die Herausforderung gestellt, für Familien – über alle Generationen hinweg – eine verlässliche Infrastruktur zu schaffen, um bedarfsgerechte Leistungen zu gewährleisten. Und da es bereits in den zurückliegenden Jahren eine sehr gute Zusammenarbeit gab,

Wohnhäuser in Sandersdorf fertiggestellt

Wer die beiden Fotos vergleicht, wird feststellen: In Sandersdorf am Ring der Chemiewerke hat sich eine Menge getan.

Wo einst eine Freifläche nach dem Abriss von ehemaligen Wohnblöcken war, stehen nun drei moderne, barrierearme Wohnhäuser. Alle drei sind bereits von

ihren Mietern bezogen, einige Wohneinheiten sind noch frei. Die Bauzäune sind verschwunden, die unbefestigten Flächen mit Pflaster belegt. Dazu gibt es für jedes Haus Unterstände für die Fahrräder. Bäume und Sträucher wurden bereits gepflanzt, auch der Rasen wächst schon an.



Entstehen wird noch ein Grillplatz, auf dem die Mieter zusammenkommen können, sobald es die Situation wieder zulässt. Kleinere Restarbeiten an und in den Häusern werden noch erledigt. Die nächste und letzte Bauetappe ist dann die Errichtung des Mehrgenerationentreffs.

Zum Vergleich: Das Baufeld kurz vor dem Spatenstich im Mai 2019 und heute.

war die Kooperation mit der NEUBI naheliegend.

Die Stadt wird die Trägerschaft für den Mehrgenerationentreff übernehmen. Welche Angebote wollen Sie konkret unterbreiten?

Ganz besonders am Herzen liegt mir persönlich, dass der Mehrgenerationentreff tatsächlich zu Begegnungen zwischen den Generationen einlädt. Es wird ein kleines Café betrieben werden können, wo sich die Einwohnerinnen und Einwohner in gemütlicher Runde zum Reden, zur Handarbeit wie Häkeln, Stricken oder auch einfach nur auf einen Kaffee verabreden können. Es werden spannende Workshops und Lesungen sowie verschiedene Ausstellungen dort stattfinden. Natürlich wird es auch Bildungsangebote geben, wir planen zum Beispiel eine Hausaufgabenhilfe für Kinder. Aber auch Mitmach-Angebote, wie ein Reparatur-Café, sind geplant.

Des Weiteren bestünde die Möglichkeit, ab Sommer 2022 Sitzungen des Stadtrates im Mehrgenerationentreff tagen zu lassen. Auch die Ausschusssitzungen können dort stattfinden, ebenso die Schiedsstelle und der Jugendbeirat. Der Mehrgenerationentreff ist auch das einzige barrierefreie Gebäude in der Stadt, dass durch seine Größe auch die Organisation von Tagungen zulässt. Sie sehen, es wird garantiert nicht langweilig.

Gewinnspiel der NEUBI

Ist das Ihre Mietvertragsnummer?

815.9356.12



Malerarbeiten

Frisch und frech

Gut voran geht es im Hochhaus am Platz des Friedens. Die Malerarbeiten im Treppenhaus und den Fluren sind erledigt.

Wer das Innere des Hauses betritt, wird seit einigen Wochen mit frischen und teils „frechen“ Farben empfangen. Die Treppenhäuser vom Kellergeschoss bis zum zehnten Obergeschoss sowie die Aufzugsvorräume erstrahlen in hellem Blau. Die Flure zu den Wohnungen vom Erdgeschoss bis zum fünften Obergeschoss wurden in einem satten Hellgrün gestrichen. Vom sechsten bis zum zehnten Stock bekamen die Flure ein knalliges Gelb verpasst. Die Bodenbeläge sind zurückhaltend in Grau gestaltet. Wir freuen uns über zahlreiche Rückmeldungen von unseren Mietern, die sehr angetan sind von diesem „Mut zur Farbe“. Damit ist ein

wesentlicher Teil der Sanierung und Modernisierung des Hochhauses abgeschlossen, aber längst nicht alles.

Wie berichtet, wollen wir einen Aufzug vom Außengelände zum Erdgeschoss einbauen, damit der Haupt-Aufzug barrierefrei erreicht werden kann und wir eine nahezu durchgehende Barrierefreiheit für das gesamte Hochhaus erreichen. Auch die Vorhalle mit der Briefkasten-Anlage soll neu gestaltet und insgesamt ansprechender werden. Und damit das Gebäude auch von außen wieder glänzt, bekommt es voraussichtlich im Laufe des Jahres einen frischen Außenanstrich.

Reuterhaus gekauft

Das Reuterhaus in der Bitterfelder Burgstraße ist eines der ältesten Gebäude der Stadt. Bauen ließ es Conradus Reuter im Jahr 1596, um selbst darin zu wohnen. Reuter war 35 Jahre lang Bürgermeister unserer Stadt.

Seit Jahrzehnten verfällt das Gebäude, zuletzt drohte sogar die Zwangsversteigerung mit dann noch ungewisserem Ausblick für die Zukunft des Hauses. Jetzt hat die NEUBI das Bürgermeisterhaus gekauft und bereits im Januar dieses Jahres erste Sicherungsmaßnahmen durchgeführt. Dafür musste die Straße davor halbseitig gesperrt werden.



Mit dem Landesamt für Denkmalpflege wurden erste Gespräche über die weitere Vorgehensweise geführt. Im Anschluss folgte eine Befunduntersuchung durch Fachrestauratoren.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung und die Vorgaben des Denkmalschutzes werden den weiteren Ablauf vorgeben.





Das Team der Firma Sanitär um Geschäftsführer Walter Schwarzenberg

Gewinnspiel der NEUBI
Ist das Ihre Mietvertragsnummer?
607.0318.08

Service für unsere Mieter

Reparaturen selbst beauftragen

Für NEUBI-Mieter gibt es die Möglichkeit, Reparaturen innerhalb ihrer Wohnungen direkt an die zuständigen Firmen zu beauftragen. Wir stellen die Firmen vor und informieren über die jeweiligen Zuständigkeiten.

Bei notwendigen Reparaturen innerhalb der Wohnung stehen für NEUBI-Mieter zwei Unternehmen zur Verfügung: Die Firma Sanitär Walter Schwarzenberg und die Bauhof Bitterfeld GmbH.

rufen. „Wir entlüften Heizungen, wechseln Ventile und sorgen allgemein für die Funktionstüchtigkeit der Heizungen und der Anlagen, die auf Gas laufen“, erklärt Walter Schwarzenberg. Seine drei Mitarbeiter sind im Auftrag der NEUBI in Bitterfeld und Sandersdorf unterwegs.



Steffen Bier, Elektriker der Firma Bauhof Bitterfeld, überprüft die Leitungen einer Steckdose.

Für Reparaturen in allen sonstigen Gewerken ist die Bauhof Bitterfeld GmbH zuständig. „Wenn der Wasserhahn tropft, die Toilette verstopft ist, eine Tür nicht richtig schließt oder ein Fenster klemmt, sind wir für die Mieter da“, erklärt Geschäftsführer Werner Brand. Auch Elektriker-Arbeiten übernimmt das Unternehmen. Wenn also die Beleuchtung in den Treppenhäusern nicht funktioniert oder die Klingel streikt, kümmert sich das Team der Firma Bauhof Bitterfeld. Auch

hier erfolgt die Beauftragung direkt zwischen Mieter und Unternehmen. Nicht zuständig ist das Unternehmen beispielsweise für den Winterdienst oder die Rauchwarnmelder.



Walter Schwarzenberg beim Wechseln eines Heizungs-Thermostates

Zu unterscheiden sind hier die Zuständigkeiten: Bei Defekten oder Beschädigungen an Gasleitungen, an Gas-Durchlauf-erhitzern oder an den Heizkörpern können unsere Mieter die Firma Sanitär an-

So erreichen Sie die Servicefirmen

<p>Firma Sanitär Walter Schwarzenberg Mo.–Do: 7.00 bis 16.00 Uhr Fr.: 7.00 bis 13.30 Uhr Telefon: 03493 929467</p> <p>Notrufnummer außerhalb der Bürozeiten: 0176 21182201</p>	<p>Bauhof Bitterfeld GmbH Mo.–Do: 7.00 bis 16.00 Uhr Fr.: 7.00 bis 13.00 Uhr Telefon: 03493 22425</p> <p>Notrufnummer außerhalb der Bürozeiten: 0171 3768455</p>
--	--

Alles zum Wohnberechtigungsschein

Im vergangenen Heft hatten wir darüber informiert, dass die NEUBI derzeit Wohnungen saniert, um sie an Bürger mit einem Wohnberechtigungsschein (WBS) zu vermieten. Doch wie bekommt man den Schein, wer ist antragsberechtigt und wo erfolgt die Beantragung?



Die NEUBI saniert in Sandersdorf und in Bitterfeld Wohnungen, die an Mieter mit Wohnberechtigungsschein vermietet werden.



Neben Elektrik, Fußböden und Tapeten werden auch die Bäder erneuert.

Zunächst: Staatliche Hilfen zu beantragen ist keine Schande, sondern Ihr gutes Recht. Der Wohnberechtigungsschein ist einkommensabhängig. Die Genehmigung berechnet sich also aus Ihrem Gehalt und gegenzurechnenden Kosten.

Die Jahreseinkommensgrenzen betragen in Sachsen-Anhalt für einen Einpersonenhaushalt 12.000 Euro, für einen Zweipersonenhaushalt 18.000 Euro. Für jedes weitere Familienmitglied kommen 4.100 Euro dazu, für jedes Kind 500 Euro. Dazu gelten noch Frei- und Abzugsbeträge, die individuell errechnet und berücksichtigt werden. Ein Dreipersonenhaushalt mit zwei Erwachsenen und einem Kind zum Beispiel darf ein Jahreseinkommen von 22.600 Euro nicht überschreiten. Für eine Wohnung im sanierten Altbau und Plattenbau gilt die Grenze von 27.120 Euro. Für Alleinerziehende mit zwei Kindern unter 12 Jahren liegt die Grenze noch etwas höher.

Beantragt wird der WBS für Mieter in Bitterfeld und Sandersdorf beim Bauordnungsamt in der Röhrenstraße 33. Der Schein ist ein Jahr lang und auch bundesweit gültig. Beim Umzug in eine neue,

vielleicht größere Wohnung, muss aber ein neuer Antrag gestellt werden.

Zum Antrag sind einige Unterlagen nötig, damit die Sachbearbeiter sich einen kompletten Überblick über die finanzielle Lage machen können. Auch hier gilt: Es ist Ihr gutes Recht, prüfen zu lassen, ob Ihnen geförderter Wohnraum zusteht. Dazu ist jedoch Ihre Mithilfe gefragt. Es mag Überwindung kosten, die Einkommensverhältnisse darzulegen, kann sich am Ende aber lohnen, indem man bei der Miete spart. Unter anderem sind die letzten zwölf Lohnzettel aller Antragsteller nötig. Außerdem alle weiteren Nachwei-

se über Einkünfte, wie Renten, Arbeitslosengeld, Krankengeld sowie individuelle Nachweise wie etwa Schulnachweis, Pflegebedürftigkeit, Unterhaltszahlungen oder eine gültige Aufenthaltserlaubnis. Wer selbstständig ist, muss den letzten Steuerbescheid oder die aktuelle Gewinn-Verlust-Rechnung des Steuerberaters über das laufende und letzte Steuerjahr einreichen. Auch eventuelle Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung müssen angegeben werden.

Zur Absetzung von Freibeträgen sind bei Schwangeren der Mutterpass und der Entbindungstermin nötig. Auch ein Nachweis über das Sorgerecht muss erbracht werden. Schwerbeschädigte erhalten je nach Grad der Behinderung entsprechende Freibeträge. Auch junge Ehepaare unter 40 werden begünstigt. Für die Berechnung und schließlich die Entscheidung darüber, ob ein Wohnberechtigungsschein erteilt wird, werden also sehr viele Faktoren zu Grunde gelegt.

Das klingt ziemlich kompliziert, und das ist es auch. Daher sollten Sie bei Bedarf den Weg zum Amt nicht scheuen und Ihren Anspruch berechnen lassen.

In diesem Heft sind Mietvertragsnummern von WBG und NEUBI „versteckt“. **Ist Ihre Nummer dabei?**
 Dann rufen Sie Ihren Vermieter (WBG oder NEUBI) an – und Sie haben einen reichlich gefüllten Präsentkorb gewonnen!



Die Gelehrten und die Pfaffen
 streiten sich mit viel Geschrei,
 was hat Gott zuerst erschaffen –
 wohl die Henne, wohl das Ei!
 Wäre das so schwer zu lösen –
 erstlich ward ein Ei erdacht,
 doch weil noch kein Huhn gewesen –
 darum hat's der Has' gebracht!

(Eduard Mörike)

**Mit diesem kleinen Gedicht
 wünschen die WBG und die NEUBI
 ihren Mietern, Mitarbeitern,
 Dienstleistern und allen
 mit uns verbundenen Personen
 ein frohes Osterfest
 bei hoffentlich bestem Wetter
 für die Ostereiersuche.**

heftiger Unwille	spanisch: Hurra!, Los!, Auf!	Lokal, Gaststätte	ägyptische Himmelsgöttin	Provinzhauptstadt in Syrien	↙	Mutter des Zeus	↘	ital. Stadt südöstlich von Bologna
▶	▼	▼	▼	heiße Quelle	↻6			
Menschen	▶					lang gezogener Strand (ital.)		engl. Adelstitel: Graf
▶		↻2						▼
Saal für Großveranstaltungen	je, für (lateinisch)		persönl. Fürwort (zweite Person)		Auto-messe in Frankfurt (Abk.)	▶		
gerade (beim Roulette)	▶				schwerer Vertrauensbruch		mit großer Flamme brennen	↻5
reich an Ansehen	▶					↻1		
▶				↻9		Platzmangel, Raumnot		Hausplan
Gemüsepflanze, Lauchart	griech. Kykladeninsel		von höchster Güte (ugs.)	Ansprache, Vortrag	▶			▼
weltweites Computernetzwerk	▶						↻4	
▶				Großstadt in Indien	▶			↻7
Sportwette (Kurzwort)	↻8	einflussreich; zahlungskräftig	▶			↻3		

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Senden Sie das Lösungswort per Mail oder auf einer Postkarte an die NEUBI oder rufen Sie den NEUBI-Kundenservice bis zum **30. April 2021** an (Adresse und Telefonnummer finden Sie unten). Unter den richtigen Lösungen werden unter Ausschluss des Rechtsweges **drei Gutscheine in Höhe von je 15 Euro für einen Einkauf im „Blumenstübchen“** in der Burgstraße 34 ausgelost.

Kontakt

Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH

OT Wolfen
 Rathausplatz 2
 06766 Bitterfeld-Wolfen

Öffnungszeiten

Dienstag: 09.00–12.00 und 13.00–18.00 Uhr
 Donnerstag: 09.00–12.00 Uhr

Kundenservice: 03494 3661-400
 03494 3661-100

Fax: 03494 6678-63
 E-Mail: info@wbgwolfen.de
 Internet: www.wbgwolfen.de

Notdienst des Hausmeistersystems: 03494 44067

Kontakt

Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

OT Bitterfeld
 Burgstraße 37
 06749 Bitterfeld-Wolfen

Servicezeiten Mo.–Fr.: 09:00–12:00 Uhr
 Mo., Mi., Do.: 13:00–15:00 Uhr

Di.: 13:00–18:00 Uhr

Sprechzeiten Di.: 09:00–12:00 Uhr
 13:00–18:00 Uhr

Do.: 09:00–12:00 Uhr

Telefon: 03493 9298-0
 Fax: 03493 9298-19
 E-Mail: neubi@neubi-bitterfeld.de
 Internet: www.neubi-bitterfeld.de

Im Notfall außerhalb der Geschäftszeiten: 0171 37684 55

Impressum

Herausgeber:

Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH (WBG) und

Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (NEUBI)

verantwortlich

für den Inhalt: Jürgen Voigt, WBG S. 1–6
 Thomas Florian, NEUBI S. 7–12

Redaktion: Daniel Große

Projekt: Susanne Stader, Kommunikations- & Mediendesign

Druck:

FRITSCH Druck GmbH
 Heiterblickstraße 42
 04347 Leipzig